

# If I never can see your eyes again

## Verloren

Von Ricci\_Cookie

### Kapitel 1: Where are you?

Es war ein schöner Donnerstag, die Sonne schien und bei Naito lief auch gerade alles rund.

Doch wie das Schicksal es so will, bleibt ein perfekter Tag nicht perfekt:

Sie waren mit ihrer Probe fertig und wollten noch wo was trinken gehen, als Hitsugi meinte: »Geht ihr schon mal vor, ich muss noch was besorgen gehen.«

»Klar, kein Problem«, sagte Yomi, »Aber soll ich nicht lieber mit kommen?« Es war eigentlich nur eine Frage, doch wollte Yomi seinen geliebten Kater nicht aus den Augen lassen. Sie waren schließlich seit einiger Zeit ein Paar.

»Nein, nicht nötig!«, meinte Hitsugi lächelnd. »Na gut, also bis gleich.« Ruka lachte und schob die anderen raus.

Zudem Zeitpunkt hatte keiner eine Ahnung, das sie sich nie wieder sehen würden.

Kurz nachdem die vier gegangen waren, machte sich auch Hitsugi auf den Weg. Er wollte unbedingt zu Juwelier, da er Yomi einen Ring, für hier zweijährigen Jahrestag am Sonntag schenken wollte.

Die Besorgung war schnell erledigt. Somit er sich schnell zu nächsten Straßenbahn auf machte. Doch er erreichte sie nicht, den hinter ihm vernahm er ein lautes krachen. Als er sich umdrehte wurde er sofort von einer starken Druckwelle nieder gedrückt und alles um ihn herum wurde schwarz.

~

Yomi war nicht all zu verwundert, als er Sieren in weiter ferne hörte. Schließlich sind sie in einer groß Stadt, wo Unfälle an der Tagesordnung standen. Er hatte trotzdem ein ungutes Gefühl.

»Hey Yomi willst du jetzt mir rein kommen?«, fragte Sakito und zerrte Yomi mit sich.

Ruka hatte schon bestellt und somit legte Yomi sein bekanntes lächeln auf.

Sie betranken sich und nahmen ihre Umgebung kaum noch war. Sie lachten und alberten herum.

Und Niemand bemerkt Hitsugis Abwesendheit!

Nach einiger Zeit beschloßen sie sich nach Hause zubegeben. Sie verabschiedeten sich von einander und als Yomi in der gemeinsamen Wohnung von Hitsugi und ihm ankam, schmiss er sich gleich auf die Couch um seinen Rausch auszuschlafen.

Und Niemand bemerkt Hitsugis Abwesendheit!

Als Yomi wieder aufwachte war es still in der Wohnung. Toten Still. Nichts außer sein Atem war zu hören.

Er fand diese Stille zu bedrückend und entschloß sich den Fernseher ein zu schalten. Er zappte sich durch die Kanäle und blieb bei den Nachrichten stehen.

Und Niemand bemerkt Hitsugis Abwesenheit.

»Tokyo News, Sondernachrichten.«, sagte die Sprecherin, »Am vergangenen Tag gab es auf die Innenstadt von Tokyo einen Bomben-Anschlag. Man geht von über 10 Toten und Mehrern Verletzten...aus« Das Ausmaß des Anschlags wurde eingeblendet. Die Häuser waren teilweise komplett zerstört. Ein Vater trug den leblosen Körper seiner kleinen Tochter. Und überall holten die Helfer Verletzte aus den Trümmern und.... Yomi dachte er schaut nicht richtig. War da nicht eben Hitsugi? "Nein, nein...NEIN das war er bestimmt nicht!", dachte Yomi und war sich seiner Sachen absolut sicher. Das konnte nicht Hitsugi gewesen sein, oder?

»...Der Bürgermeister befindet sich gerade in einer Krisensitzung. Man hat noch keinen Anhaltspunkt für diese Schreckliche Tat.

Und das waren die Sondernachrichten. Passen sie auf sich auf!«

Und Yomi bemerkt Hitsugis Abwesenheit!

Als Yomi die Bilder gesehen hatte und erst dachte Hitsugi darauf gesehen zu haben, redete er sich ein Hitsugi würde in ihrem Bett seelenruhig schlafen.

Doch ihm beschlich das Gefühl, Hitsugi könnte etwas passiert sein. Also beschloß er sein Gewissen beruhigen zugehen und im Schlafzimmer nach Hitsugi

zu schauen. Doch da war kein schlafender Hitsugi - da war gar kein Hitsugi. Dieses Unwohlgefühle wurde immer stärker und unerträglicher. Er lief in der Wohnung um

her und rief verzweifelt »Hitsugi, Hitsugi!« Tränen liefen immer wie verrückt über seine Wange und Yomi schrie nur: »HIIITTTSSSUUGGGIIII! WO B-BIST DU NUR?«

Wie jeder den kleinen Yomi kennt, weiß er auch, das er zu schnell über reagiert.

Er war so verzweifelt, das er Sakito an rief.

»WAS?«, kam es von dessen, welcher grad am schlafen war. »Der taucht schon wieder auf, keine Sorge!«

»Aber...«, stammelte Yomi, »...Ich mach mir wahnsinnige Sorgen!«

»Er taucht wieder auf!«, sagte Sakito erneut. Er war sich sicher das gleich das Telefon klingen würde und dann würde alles wieder gut, »Bestimmt ruft er gleich an! Mach dir nicht so viele Sorgen. Er ist ein Erwachsener Mann und nicht an dich gebunden.« Die Antwort fiel allerdings barscher aus als geplant.

»Tut mir leid Yomi, war nicht so gemeint!«, meinte Sakito nach einiger Zeit. Er hatte die Stille gebrochen. »Ich mach mir ja auch Sorgen. Weißt du, ich ruf jetzt Ni~ya und Ruka an und dann treffen wir uns so in einer halben Stunde bei dir, ok?«

»Ja!«, kam es gehaucht von Yomi. Zu mehr war er im Moment einfach nicht fähig.

Diese halbe Stunde schien sich ewig lang hin zuziehen. Er konnte keine Fünf Minuten ruhig sitzen bleiben.

Bei jedem, noch so leisem und kleinen Geräusch, welches aus Richtung Tür vernehmen zu wahr, sprang er auf und rannte zu dieser. Doch jedes mal war die Endtäuschen groß. So groß, dass ihn immer wieder ein Schwall von Tränen und Schluchzern erschütterte. Sie wollte schon gar kein Ende mehr nehmen. Sowohl die Tränen, wie auch jeder einzelne Schluchzer, der die kleine Kehle des jungen Sängers verließ.

Als es an der Wohnungstür klingelte, stürmte der kleine

Es waren, wie abgemacht Ni~ya, Sakito und Ruka.

Sie betrachteten den kleine Skeptisch. Nunja, er sah im Moment einfach ganz anders aus, als die anderen ihn kannten.

Seine Augen waren verheult und angeschwollen. Seine Lippen blutig, weil er auf ihnen wie ein Besessener rum genagt hatte. Und seine Stimmer war rau, als er sie begrüßte. Ruka trat ein Schritt vor, so das er nun kurz vor Yomi stand. Er streckte seine Arme nach ihm aus und drückte ihn in eine feste Umarmung.

Ruka brach es förmlich das Herz, als er Yomi so sah. Er hegte schon lange Gefühle für Yomi und doch konnte er es dem kleinern nie sagen.

Auch wenn die Eifersucht, die er auf Hitsugi empfand unermesslich war, so freute er sich dennoch für die beiden. Er gönnte es Yomi fröhlich und glücklich zu sein und er gönnte es auch Hitsugi, schließlich war dieser auch sein guter Freund. Guten Freunden gönnt man nn mal was, dachte sich Ruka immer.

Doch der Anblick, der Yomi ihm bot, zeriss ihn von innen herraus. Der kleine Vocal schien am Ende seiner Kräfte zu sein, denn plötzlich erschlaffte sein Körper und er hing nur noch leblos in den Armen des Stärkeren. Ruka erschrak und eilte mit Yomi in den Armen in das Wohnzimmer. Dort legten er ihn auf das große Sofa.

Ni~ya und Sakito, welche hinter dem größerem hergerannt waren, riefen den Notarzt. Sie wussten sich anders nicht zu helfen, während Ruka die ganze Zeit versuchte Yomi wieder zu bewusstsein zu bekommen. Jedoch scheiterten die Versuche kläglich.

Es war zum verzweifeln. Es schien, als wollte Yomi gar nicht erst auf wachen - als wollte er für immer in dieser Ohnmacht bleiben wollen.

Nach kurzer Zeit traf der Rettungsdienst an. Der Notarzt untersuchte den Kleinen und stellte fest, dass er einen Nerven- und Schwächeanfall hatte. Er wurde mit ins Krankenhaus genommen. Auch nach meheren Vesuchen Rukas mitfahren zu dürfen, wurde es ihm immer wieder verwehrt. Also beschloß er einfach bei den beiden übrigen Bandmembers mitzufahren. Doch was sie dort erwarten würden, hätten sie nie gedacht.